Beispiel für einen schulinternen Lehrplan

Hauptschule – Sekundarstufe I

Erdkunde

(Fassung vom 31.08.2022)

*Hinweis:*

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne lediglich die erwarteten Ziele des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan einer fiktiven Hauptschule für das Fach Erdkunde zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

• Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.

• Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Sequenzierung aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich. Konkretisierungen dieser Unterrichtsvorhaben besitzen gemäß dem pädagogischen Gestaltungsspielraum empfehlenden Charakter. Sie sind daher nicht Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Beispiele für Konkretisierungen als Unterstützungsangebot für die Arbeit der einzelnen Lehrkräfte und ihre Kooperation innerhalb der Fachgruppe werden jedoch als gesonderte Dokumente dem schulinternen Lehrplan beigefügt.

**Inhalt**

[**1** **Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit** 4](#_Toc104910715)

[**2** **Entscheidungen zum Unterricht** 6](#_Toc104910716)

[**2.1**  **Unterrichtsvorhaben** 7](#_Toc104910717)

[**2.2** **Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit** 24](#_Toc104910718)

[**2.3** **Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung** 25](#_Toc104910719)

[**2.4** **Lehr- und Lernmittel** 27](#_Toc104910720)

[**3** **Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen** 29](#_Toc104910721)

[**4** **Qualitätssicherung und Evaluation** 30](#_Toc104910722)

**1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

*Hinweis:*

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

* Leitbild der Schule,
* Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
* Schulische Standards zum Lehren und Lernen,
* Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für eine fiktive Hauptschule konzipiert, für das folgende Bedingungen vorliegen:

* dreizügige Hauptschule,
* 350 Schülerinnen und Schüler,
* 26 Lehrpersonen.

Die fiktive Beispielschule liegt am unteren Niederrhein in Goch.

Insgesamt besuchen ca. 350 Schülerinnen und Schüler die Schule, die dreizügig ausgerichtet ist. Die Klassen haben in der Regel 20-25 Schülerinnen und Schüler. An der Schule wird nach dem Lehrerraumprinzip unterrichtet. Es wurden im laufenden Schuljahr Klassensätze von Tablets über den Schulträger bereitgestellt. Außerdem stehen zwei Computerräume zur Verfügung, die zu vielen Zeiten regelmäßig gebucht werden können. Jede Schülerin und jeder Schüler haben ein Erdkundebuch und einen eigenen Atlas.

Der Unterricht findet in 45-Minuten-Einheiten statt. Aus schulorganisatorischen Gründen können die 45-Minuten Einheiten auch zu Doppelstunden zusammengelegt werden.

Erdkunde wird jeweils zweistündig in einem Halbjahr in der Klassenstufe 5 und Klassenstufe 6 im Wechsel mit dem Fach Geschichte unterrichtet. In der Klassenstufe 7 und 8 wird Erdkunde durchgehend zweistündig unterrichtet. In der Klassenstufe 9 in einem Halbjahr zweistündig und in der Klassenstufe 10 wieder durchgehend zweistündig unterrichtet.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Erdkunde zwei Kolleginnen und Kollegen, von denen jede/jeder die Fakultas hat. In seltenen Fällen unterrichtet eine Klassenlehrerin/ein Klassenlehrer das Fach fachfremd. Das geschieht manchmal in den Jahrgängen 5 und 6. Die Fachkonferenzen sind so terminiert, dass alle Unterrichtenden teilnehmen können. Es besteht die Absprache, sich gegenseitig zu informieren, falls eine Lehrkraft nicht an der Fachkonferenz teilnehmen kann.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Erdkunde insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die selbstbewusst, kritisch und umweltbewusst handeln, den eigenen Standpunkt vertreten und Verantwortung übernehmen. Sie sollen Freude am Lernen und Leben aufbauen, tolerant und offen gegenüber jedermann und bereit sein, ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern.

Das Fach Erdkunde trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge in allen Klassen. Sie unterhält Kontakte mit der Partnerschule in Polen und entwickelt Lösungen/Lösungsansätze zu verschiedenen raumrelevanten Problemen in simulativen (Rollenspielen) oder realen Zusammenhängen (z.B. Müllvermeidung und Energieeinsparung an der Schule). Weiterhin besteht eine Partnerschaft zu einem landwirtschaftlichen Betrieb.

Formen des kooperativen Lernens und das Methodentraining als besonders wirksame Arbeits- und Lernform sind seit vielen Jahren fest im Unterricht verankert.

In der nächsten Zukunft soll ein Schwerpunkt der Fachkonferenzarbeit in der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Fächern Geschichte und Politik liegen. Zusammen mit diesen Fächern sollen individuelle Förderempfehlungen und Grundsätze der Leistungsbewertung erarbeitet werden.

**2 Entscheidungen zum Unterricht**

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit*, *Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

**2.1 Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Hierdurch wird deutlich, an welchen inhaltlichen Gegenständen sich welche Kompetenzen besonders gewinnbringend entwickeln lassen. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

#### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 5/6** |
| ***Unterrichtsvorhaben 1:***  **Orientieren - aber wie? Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * verwenden einfache geographische Fachbegriffe sach- und adressatengerecht (SK 1), * ordnen einfache geographische Sachverhalte topographisch ein (SK 2).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK 1), * orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 2), * werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4), * präsentieren fachsprachlich angemessen Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken (MK 6).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beurteilen fremdes und eigenes raumwirksames Handeln anhand vorgegebener Kriterien (UK 1), * beurteilen die mediale Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (UK 4).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beteiligen sich an der Planung einer überschaubaren raumbezogenen Erkundung im Nahraum und wenden hierbei erworbene raumbezogene Kompetenzen an (HK 2).   **Inhaltsfelder**: IF 1: Unterschiedlich strukturierte Räume  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Umfeld der Schule * Unterschiede und Beziehungen zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung, Mobilität  Hinweise:  * Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. * Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann eine virtuelle Entdeckungsreise bzw. ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.   **Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 2:***  **Noch Dorf oder schon Stadt? Wir leben in verschiedenen Siedlungen**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren räumliche Veränderungen und ihre Auswirkungen in ihrer unmittelbaren Lebenswelt (SK 3), * beschreiben einfache Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten ausgewählter Naturräume und der Nutzung durch den Menschen (SK 4).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4), * beschreiben zu vorgegebenen Fragestellungen einfache Modelle (MK 5), * stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen mit Hilfe analoger und digitaler Hilfsmittel graphisch dar (MK 7).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beurteilen durch Menschen vorgenommene Veränderungen des Raumes in ihrem persönlichen Umfeld anhand eines einfachen Beispiels hinsichtlich ihrer räumlichen Auswirkungen (UK 3), * beurteilen die mediale Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (UK 4).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * vertreten eigene oder fremde Positionen probehandelnd (HK 1), * beteiligen sich an der Planung einer überschaubaren raumbezogenen Erkundung im Nahraum und wenden hierbei erworbene raumbezogene Kompetenzen an (HK 2).   **Inhaltsfelder**: IF 1: Unterschiedlich strukturierte Räume  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Umfeld der Schule * Funktionale Grobgliederung einer Stadt: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete * Unterschiede und Beziehungen zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung, Mobilität  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in NRW, Deutschland und Europa lokalisiert werden.   **Zeitbedarf**: ca. 13 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 3:***  **Wohin in Ferien und Freizeit? Tourismus verändert Orte und Landschaften**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben einfache Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten ausgewählter Naturräume und der Nutzung durch den Menschen (SK 4), * erläutern in elementarer Form einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK 5).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4), * präsentieren fachsprachlich angemessen Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken (MK 6).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beurteilen fremdes und eigenes raumwirksames Handeln anhand vorgegebener Kriterien (UK 1), * diskutieren mit Hilfe von Pro- und Kontra-Argumenten zu kontroversen raumbezogenen Sachverhalten (UK 2).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * vertreten eigene oder fremde Positionen probehandelnd (HK 1).   **Inhaltsfelder**: IF 2: Geographische Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Fluss-, Küsten- und Gebirgslandschaft, Infrastruktur * Veränderungen eines Raumes durch den Tourismus: Infrastruktur, Bebauung, Umwelt u.a. * Unterschiedliche Formen und Angebote des Tourismus (nachhaltiger Tourismus, Massentourismus) im Nah- und Fernraum  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in NRW, Deutschland und Europa lokalisiert werden. * (Urlaubs)Orte können mit Hilfe (virtueller) Entdeckungsreisen erkundet werden.   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 4:***  **Warum hier und nicht woanders? Standortfaktoren und Strukturwandel in industriell geprägten Räumen**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben einfache Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten ausgewählter Naturräume und der Nutzung durch den Menschen (SK 4), * erläutern in elementarer Form einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK 5).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen (MK 3), * präsentieren fachsprachlich angemessen Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken (MK 6).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * diskutieren mit Hilfe von Pro- und Kontra-Argumenten zu kontroversen raumbezogenen Sachverhalten (UK 2), * beurteilen durch Menschen vorgenommene Veränderungen des Raumes in ihrem persönlichen Umfeld anhand eines einfachen Beispiels hinsichtlich ihrer räumlichen Auswirkungen (UK 3).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * vertreten eigene oder fremde Positionen probehandelnd (HK 1).   **Inhaltsfelder**: IF 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors * Strukturwandel industriell geprägter Räume  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden. * Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 5:***  **Ohne Landwirtschaft vor Ort geht es nicht? – Lebensmittelproduktion bei uns**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * verwenden einfache geographische Fachbegriffe sach- und adressatengerecht (SK 1), * beschreiben einfache Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten ausgewählter Naturräume und der Nutzung durch den Menschen (SK 4).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 2), * identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen (MK 3).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * diskutieren mit Hilfe von Pro- und Kontra-Argumenten zu kontroversen raumbezogenen Sachverhalten (UK 2), * beurteilen durch Menschen vorgenommene Veränderungen des Raumes in ihrem persönlichen Umfeld anhand eines einfachen Beispiels hinsichtlich ihrer räumlichen Auswirkungen (UK 3).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * gestalten ein einfach strukturiertes Projekt zu einem geographischen Sachverhalt im Nahraum (HK 3).   **Inhaltsfelder**: IF 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors * Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung, nachhaltige Landwirtschaft * Auswirkungen der konventionellen und nachhaltigen Landwirtschaft auf Raum und Mensch  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen. * Mögliche Projekte: Einen landwirtschaftlichen Betrieb erkunden; Digitalisierung in der Landwirtschaft (Bezug Berufsorientierung).   **Zeitbedarf**: ca. 13 Ustd. |
| **Summe Jahrgangsstufe 5/6: 60 Stunden** |
| **Jahrgangsstufe 7-9** |
| ***Unterrichtsvorhaben 6:***  **Auf das Klima kommt es an! Welche Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde brauchen wir?**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK 1), * erklären komplexere geographische Sachverhalte unter Verwendung einer adäquaten Fachsprache (SK 6).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2), * stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK 1), * bewerten Informationen bezüglich ihrer Eignung zur Beantwortung einer raumbezogenen Fragestellung (UK 5).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probehandelnd auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3), * gestalten ein Projekt zu einem geographischen Sachverhalt (HK 4).   **Inhaltsfelder**: IF 5: Wetter, Klima und Klimawandel), IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Landschaftszonen  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Gradnetz, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten * Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen * Umgang mit Ursachen und Auswirkungen globaler natürlicher und anthropogen bedingter Klimaänderungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, extreme Wetterereignisse * Landschaftszonen im Überblick: Lage, Merkmale  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klima- und Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 7:***  **Mehr als nur Wald? Der Tropische Regenwald, ein besonderer Lebensraum**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK 2), * erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK 4).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * bereiten raumbezogene Daten analog und digital auf (MK 3), * stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8). * führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK 12).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK 2), * bewerten Informationen bezüglich ihrer Eignung zur Beantwortung einer raumbezogenen Fragestellung (UK 5).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probehandelnd auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3), * gestalten ein Projekt zu einem geographischen Sachverhalt (HK 4).   **Inhaltsfelder**: IF 5: Wetter, Klima und Klimawandel, IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Landschaftszonen  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen * Naturräumliche Bedingungen und anthropogene Nutzung in verschiedenen Landschaftszonen am Beispiel der Tropen und Subtropen * Möglichkeiten und Risiken der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft, Bewässerung, Treibhauskulturen, Urban Farming u.a. * Kriterien nachhaltiger Wirtschaft  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden. * Mögliches Projekt: „Können wir den Regenwald schützen?“ (e-Portfolie, Digitale Pinnwand, Besuch Dritte Welt Laden, Begehung Supermarkt)   **Zeitbedarf**: ca. 14 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 8:***  **Zu wenig Niederschlag? Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK 2), * analysieren anthropogen beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK 3).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4), * recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6). * führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK 12).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * diskutieren simulativ einen raumbezogenen Entscheidungsprozess (UK 3), * interpretieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung, mediale Darstellung und Verbreitung von raumbezogenen Sachverhalten (UK 4).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * planen eine raumbezogene Erkundung im virtuellen oder realen Raum und wenden erworbene raumbezogene Kompetenzen bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung an (HK 2).   **Inhaltsfelder**: IF 5: Wetter, Klima und Klimawandel, IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Landschaftszonen  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen * Naturräumliche Bedingungen und anthropogene Nutzung in verschiedenen Landschaftszonen am Beispiel der Tropen und Subtropen * Möglichkeiten und Risiken der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft, Bewässerung, Treibhauskulturen, Urban Farming u.a.  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden. * Mögliches Projekt: An einem Tag in vielen Landschaftszonen – wir erkunden einen botanischen Garten.   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 9:***  **Von Naturkräften bedroht? Leben im Risikoraum**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK 4), * erklären komplexere geographische Sachverhalte unter Verwendung einer adäquaten Fachsprache (SK 6).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * orientieren sich mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK 1), * recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6), * gestalten zu einem geographischen Sachverhalt ein analoges oder digitales modellhaftes Lernprodukt (MK 11).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * diskutieren simulativ einen raumbezogenen Entscheidungsprozess (UK 3), * bewerten Informationen bezüglich ihrer Eignung zur Beantwortung einer raumbezogenen Fragestellung (UK 5).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese nach außen (HK 1), * planen eine raumbezogene Erkundung im virtuellen oder realen Raum und wenden erworbene raumbezogene Kompetenzen bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung an (HK 2).   **Inhaltsfelder**: IF 4: Aufbau und Dynamik der Erde  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Plattentektonik und Schalenbau der Erde: Konvergenz, Divergenz, Subduktion * Naturgefahren durch endogene Faktoren: Erdbeben, Tsunamis, Vulkanismus * Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Land- und Energiewirtschaft, Tourismus  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen sowie Erdbeben und Vulkangebiete der Erde vorgenommen werden. * Virtuelle Exkursion zu den Vulkanen der Erde   **Zeitbedarf**: ca. 14 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 10:***  **Genug für alle? Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK 2), * erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK 4).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * bereiten raumbezogene Daten analog und digital auf (MK 3), * erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * diskutieren simulativ einen raumbezogenen Entscheidungsprozess (UK 3), * interpretieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung, mediale Darstellung und Verbreitung von raumbezogenen Sachverhalten (UK 4).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probehandelnd auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3).   **Inhaltsfelder**:  IF 7: Innerstaatliche, europäische und globale Disparitäten, IF 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Entwicklungsindikatoren: u.a. Bildung, Demographie, Wirtschaft, Human Development Index (HDI) * Entwicklung strukturschwacher Räume vor dem Hintergrund der Globalisierung (Infrastrukturausbau, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Tourismus) * Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, -dichte und -prognose, Belastungsgrenzen * Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen erfolgen. * Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen) eingeübt werden.   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 11:***  **Europa – Viele Räume, unterschiedliche Stärken?**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * analysieren anthropogen beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK 3), * bilden Strukturen und Prozesse in Orientierungsrastern auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ab (SK 5).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4), * stellen geographische Informationen auch mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 8).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * bewerten Informationen bezüglich ihrer Eignung zur Beantwortung einer raumbezogenen Fragestellung (UK 5), * beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK 6).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probehandelnd auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3).   **Inhaltsfelder**: IF 7: Innerstaatliche, europäische und globale Disparitäten  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Europa: Räumliche Disparitäten und Gemeinsamkeiten in Europa, Wandel wirtschaftsräumlicher Strukturen, Logistik und Verkehr * Entwicklung strukturschwacher Räume vor dem Hintergrund der Globalisierung (Infrastrukturausbau, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Tourismus)  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens wesentliche strukturschwache und strukturstarke Räume Europas lokalisiert werden. * Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 12:***  **Ein neues Leben in der Fremde? - Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK 1), * erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK 4).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwerfen entsprechende Fragestellungen (MK 2), * belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * diskutieren simulativ einen raumbezogenen Entscheidungsprozess (UK 3), * bewerten Informationen bezüglich ihrer Eignung zur Beantwortung einer raumbezogenen Fragestellung (UK 5).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese nach außen (HK 1), * gestalten ein Projekt zu einem geographischen Sachverhalt (HK 4).   **Inhaltsfelder**: IF 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, -dichte und -prognose * Globale Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren, Belastungsgrenzen (u.a. Tragfähigkeit, Ernährungssicherung, Arbeitsmarkt) * Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Agglomerationsräume Europas und der Erde lokalisiert werden. * Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden. * Mögliches Projekt: Wo kommst du denn her? – Eine statistische Erhebung in der Schule durchführen.   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| **Summe Jahrgangsstufe 7-9: 88 Stunden** |
| **Jahrgangsstufe 10** |
| ***Unterrichtsvorhaben 13:***  **Leben in der Heißzeit? Globale Herausforderungen des Klimawandels im Anthropozän**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * analysieren anthropogen beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK 3), * erklären komplexere geographische Sachverhalte unter Verwendung einer adäquaten Fachsprache (SK 6).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK 4), * belegen schriftliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK 7).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK 2), * diskutieren simulativ einen raumbezogenen Entscheidungsprozess (UK 3), * bewerten Informationen bezüglich ihrer Eignung zur Beantwortung einer raumbezogenen Fragestellung (UK 5).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * entwickeln eigene Lösungsansätze für raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probehandelnd auch unter Nutzung digitaler Medien um (HK 3).   **Inhaltsfelder**: IF 5: Wetter, Klima und Klimawandel, IF 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Landschaftszonen  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen * Umgang mit Ursachen und Auswirkungen globaler natürlicher und anthropogen bedingter Klimaänderungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, extreme Wetterereignisse * Folgen der Übernutzung der natürlichen Ressourcen in Lebens- und Wirtschaftsräumen: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung u.a.  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.   **Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 14:***  **Lebensraum oder lebenswerter Raum? Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK 1), * bilden Strukturen und Prozesse in Orientierungsrastern auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ab (SK 5).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5), * führen zu raumbezogenen Fragestellungen eine Erhebung durch (MK 10), * führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK 12).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * bewerten Informationen bezüglich ihrer Eignung zur Beantwortung einer raumbezogenen Fragestellung (UK 5), * beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK 6).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * planen eine raumbezogene Erkundung im virtuellen oder realen Raum und wenden erworbene raumbezogene Kompetenzen bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung an (HK 2), * gestalten ein Projekt zu einem geographischen Sachverhalt (HK 4).   **Inhaltsfelder**: IF 9: Verstädterung und Stadtentwicklung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * historisch-genetische, funktionale, soziale Merkmale von urbanen Räumen (Bildungs- und Kulturangebote, touristische Infrastruktur u.a.) * Phänomene der Verstädterung: Segregation, Metropolisierung, Global Cities * Schwerpunkte der Stadtentwicklung: demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit, Umweltaspekte, nachhaltige Mobilitätskonzepte  Hinweise:  * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas und der Erde lokalisiert werden. * Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen und GIS eingeübt werden. * Mögliches Projekt: Städtische Räume erkunden und bewerten, Umfragen durchführen (lebenswerte Stadt, Problemviertel, Entwicklungspotentiale und Möglichkeiten). * Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities lokalisiert werden.   **Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 15:***  **Nur einen Klick entfernt? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen**  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK 1), * analysieren anthropogen beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK 3).   *Methodenkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * erklären Kernaussagen zu einfachen Modellen (MK 5), * recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6), * gestalten zu einem geographischen Sachverhalt ein analoges oder digitales modellhaftes Lernprodukt (MK 11).   *Urteilskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * bewerten Informationen bezüglich ihrer Eignung zur Beantwortung einer raumbezogenen Fragestellung (UK 5), * beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK 6).   *Handlungskompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * planen eine raumbezogene Erkundung im virtuellen oder realen Raum und wenden erworbene raumbezogene Kompetenzen bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung an (HK 2).   **Inhaltsfelder**: IF 9: Verstädterung und Stadtentwicklung, IF 10: Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Phänomene der Verstädterung: Segregation, Metropolisierung, Global Cities * Raumwirksamkeit von Globalisierung und Digitalisierung (Verkehr, (Online-) Handel, Energie, Standortfaktor digitale Infrastruktur)  Hinweise:  * Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Internetrecherche eingeübt werden.   **Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| **Summe Jahrgangsstufe 10: 32 Stunden** |

**2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

* Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
* Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
* Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
* Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
* Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
* Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
* Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Unterrichtsgänge, Exkursionen, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
* Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
* Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
* Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

**2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

***I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:***

* mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
* individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
* Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
* Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
* Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
* eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
* Unterrichtsmappe
* Lernprodukte
* schriftliche Übungen

***II. Bewertungskriterien***

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

* Qualität der Beiträge
* Kontinuität der Beiträge
* sachliche Richtigkeit
* angemessene Verwendung der Fachsprache
* Darstellungskompetenz
* Komplexität/Grad der Abstraktion
* Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
* Einhaltung gesetzter Fristen
* Differenziertheit der Reflexion
* bei Gruppenarbeiten
* Einbringen in die Arbeit der Gruppe
* Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
* Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

***III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

* Intervalle

Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens

* Formen

Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

**2.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

*Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:*

[*http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/*](http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/)

*Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:*

[*https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/hauptschule/index.html*](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/hauptschule/index.html)(Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

* Weltatlas in Jgst. 5 für die Arbeit zu Hause
* Schulbuch …
* Trainingsheft zur topographischen Orientierung
* …
* …

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

* Atlas-App für interaktive Tafeln und Tablets
* …

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

* **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

* **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

**3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen   
Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen,   
z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil…) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

**Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Politik, Wirtschaft, Geschichte und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

**Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag**

Die Kooperation mit anderen europäischen Schulen ist von der Fachschaft Erdkunde von Beginn an eng begleitet worden. Die Schule unterhält Kontakte mit einer Partnerschule in Großbritannien. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Kontakten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Erdkunde trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an Wettbewerben.

**Fortbildungskonzept**

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

**Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Die Schule unterhält institutionalisierte Partnerschaften zu einem landwirtschaftlichen Betrieb und einem Logistikunternehmen, die im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereiche Landwirtschaft, Globalisierung und Digitalisierung als außerschulische Lernorte genutzt werden.

**4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung**

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](https://www.sefu-online.de/index.php/), (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022).

**Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

**Checkliste zur Evaluation**

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

| Handlungsfelder | | Handlungsbedarf | Verantwortlich | Zu erledigen bis |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Ressourcen | |  |  |  |
| räumlich | Unterrichts-räume |  |  |  |
| Bibliothek |  |  |  |
| Computerraum |  |  |  |
| Raum für Fachteamarbeit |  |  |  |
| … |  |  |  |
| materiell/  sachlich | Lehrwerke |  |  |  |
| Fachzeitschriften |  |  |  |
| Geräte/ Medien |  |  |  |
| … |  |  |  |
| Kooperation bei  Unterrichtsvorhaben | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
| Leistungsbewertung/  *Leistungsdiagnose* | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
| Fortbildung | |  |  |  |
| Fachspezifischer Bedarf | |  |  |  |
|  | |  |  |  |